



## Hl. Petrus und Hl. Paulus, Apostel

29. Juni

Lesejahr ABC

### *Evangelium Mt 16,13-19*

#### 1. Einführung (kann auch vor dem Evangelium vorgetragen werden)

Der Abschnitt des Evangeliums zeigt, worauf die Kirche Jesu Christi aufbaut ist: auf das Bekenntnis zu ihm als Messias und Sohn Gottes. Dieses Bekenntnis ist der Fels. Schwache Menschen sind dieser Fels. Das sind Petrus und diejenigen, die mit ihm das Bekenntnis zu Jesus Christus teilen. Freilich, Petrus und wir mit ihm, müssen im Mitgehen des Weges Jesu erst noch lernen, in welcher Weise Jesus Messias und Sohn Gottes ist und wie nicht.

#### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

##### *a. Der Text im Zusammenhang: Einordnung, Textumfang*

Mit Mt 16 beginnt der Weg Jesu nach Jerusalem, der Weg in die Erniedrigung am Kreuz. Dass er gerade als einer, der diesen Weg in die Erniedrigung geht, der Messias und Gottessohn ist, das können Petrus und die übrigen Jünger noch nicht verstehen. Sie stellen sich unter „Messias“ und „Gottessohn“ eine machtvolle Größe vor. Das zeigt dann der folgende Abschnitt, in dem Petrus von Jesus scharf zurechtgewiesen wird. Der V 20, in dem Jesus den Jüngern vorerst verbietet, dieses Messiasbekenntnis weiterzusagen, ist die Klammer zwischen beiden Abschnitten. Der V 20 gehört deshalb unbedingt zum Evangelium des Festtages dazu. Denn er signalisiert eine noch offene Frage, die in der Verkündigung aufgenommen werden sollte.

Die Binde- und Lösezusage wird im Matthäusevangelium nicht nur Petrus gegeben, sondern in gleicher Weise nach Mt 18,18 auch der Gemeinde; in diesem Gesamtzusammenhang und Rahmen ist sie zu verstehen.

##### *b. Betonen*

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

- 13 Als Jesus in das Gebiet von **Cäsarea Philippi** kam,  
**fragte** er seine Jünger:  
Für **wen** halten die Leute den **Menschensohn**?
- 14 Sie sagten: Die **einen** für Johannes den **Täufer**,  
**andere** für **Elija**,  
**wieder** andere für **Jeremia** oder **sonst** einen Propheten.
- 15 Da **sagte** er zu ihnen: **Ihr** aber,  
für wen haltet **ihr** mich?
- 16 **Simon Petrus** antwortete:  
Du bist der **Messias**,  
der **Sohn** des lebendigen **Gottes**!



- 17 **Jesus** sagte zu ihm:  
**Selig** bist du, **Simon Barjona**;  
denn nicht **Fleisch** und **Blut** haben dir das offenbart,  
sondern mein **Vater** im **Himmel**.
- 18 **Ich** aber sage dir:  
Du bist **Petrus**  
und auf **diesen Felsen** werde ich meine **Kirche** bauen  
und die **Mächte** der **Unterwelt** werden sie **nicht überwältigen**.
- 19 Ich werde dir die **Schlüssel** des **Himmelreichs** geben;  
was **du** auf **Erden binden** wirst,  
das wird auch im **Himmel gebunden** sein,  
und was **du** auf **Erden lösen** wirst,  
das wird auch im **Himmel gelöst** sein.
- [20 Dann **befahl** er den Jüngern,  
**niemand** zu sagen, dass er der **Messias** sei.]

### *c. Stimmung, Modulation*

Der zweite Teil des Textabschnittes hat - im Gegensatz zum ersten - einen feierlichen Charakter. Der kann durch getragenes, etwas langsames Lesen zum Ausdruck gebracht werden. V 20 unterbricht die feierliche Stimmung. Der Vers wird deshalb nach einer kurzen Pause im berichtenden Stil angehängt.

### *d. Besondere Leseform*

Der Text kann mit drei Rollen vorgetragen werden: Erzähler, Jesus-Rede, Jünger/Petrusrede.

## **3. Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“**

Dieses Evangelium besteht aus 2 Teilen:

1. Jesus stellt seinen Jüngern die fundamentalen Fragen: Für wen halten die Leute den Menschensohn?, und ihr: für wen haltet ihr mich?
2. Jesus nennt Simon Kephas (Petrus) und bestimmt ihn zum Kepha (Petra) zum Felsenfundament seiner Kirche.

Jesus interessiert nicht in erster Linie, wie das Volk über ihn denkt. Ihm geht es vor allem darum, wie seine Jünger ihn verstehen. Während auf die 1. Frage die Jünger insgesamt antworten, ergreift Simon Petrus zur 2. Frage allein das Wort. Er gibt die Antwort, die das Fundament des christlichen Glaubens ist: Du bist der Messias (Christus), der Sohn des lebendigen Gottes. In diesem Bekenntnis des Simon Petrus „du bist der Messias (Christus)“ ist die messianische Würde Jesu ausgedrückt. Mit „der Sohn des lebendigen Gottes“ ist seine tiefe Verbundenheit mit Gott ausgesagt, sein Einssein mit dem Vater. Die Seligpreisung in V 17 erklärt, dass Petrus diese Erkenntnis nicht aus sich selbst hat. Sie kommt „nicht aus Fleisch und Blut“. Der Vater im Himmel hat ihm diese Einsicht



gegeben.

Weil Petrus so von Gott begnadet ist, bestimmt ihn Jesus zum Felsenfundament der Kirche. Der Name Petrus, den Jesus ihm gibt, bedeutet Fels. „Nur im Aramäischen, der Sprache Jesu, ist das Wortspiel Kephas = Beiname des Simon, und Kepha - Fels - vollendet" (K. Staab). Auf ihn will Jesus seine Kirche bauen. Sie ist nicht in erster Linie die Kirche des Petrus, sondern der Bau Gottes, der allen Stürmen trotzen kann, weil er auf den „Felsen" gegründet ist. Die Pforten sind ein Bild für die ganze Stadt. Somit ist mit den „Pforten der Hölle" die ganze Macht des Bösen gemeint. Es wird mit allen Mitteln gegen die Kirche vorgehen. Doch die Kirche und der Fels, auf dem sie gebaut ist, werden standhalten. Die Würde, Fels der Kirche zu sein, verdankt Simon Petrus nicht sich selbst. Sie ist ihm von Gott gegeben. Ihn nennt das Alte Testament immer wieder den Felsen. „Gott ist der Felsen Israels, seine „Burg", der sichere Halt, das dauernde Fundament, Unterpfand der Treue und Beständigkeit" (W. Trilling).

Wenn wir am Hochfest der hl. Petrus und Paulus Petrus als den Felsen der Kirche rühmen, dann soll dies in erster Linie ein Lobpreis sein auf Gott und seine felsenfeste Treue. Hat er doch dem in der Passion ins Wanken geratenen Simon Petrus eine neue Chance gegeben.

*(Josef Kaup, Gottes Volk 6/2002, 13)*

*Dr. Wolfgang Wieland*